

AUSWANDERUNG AUS ÖSTERREICH: DIE ANDERE SEITE DER MIGRATION

STUDIENAUTOREN: RAINER MÜNZ UND JEMAL YARYEVA
IN AUFTRAG GEgeben VON DER INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
2025



Auswanderung aus Österreich: die andere Seite der Migration

Rainer Münz, Jemal Yaryyeva

Zusammenfassung

In den letzten Jahren gab es eine starke Zuwanderung nach Österreich, aber auch eine beträchtliche Abwanderung. In Summe kamen zwischen 2011 und 2023 rund 2,2 Millionen Menschen neu oder wieder ins Land. Im gleichen Zeitraum gingen über 1,4 Millionen Menschen für längere Zeit oder auf Dauer aus Österreich weg. Die überwiegende Mehrzahl sowohl der Zuwandernden (2,0 Mio.) als auch der Abwandernden (1,1 Mio.) waren ausländischer Herkunft.

In jüngerer Zeit beschleunigte sich das Tempo dieser Abwanderung. Jene, die neu zuwanderten, blieben immer kürzer bzw. seltener im Land. Bereits nach 5 bis 6 Jahren hatte die Hälfte Österreich wieder verlassen. Dabei zeigte sich allerdings: Zugewanderte Frauen blieben etwas länger als zugewanderte Männer.

Zwischen 2011 und 2019 kamen 0,9 Mio. Personen ausländischer Herkunft im erwerbsfähigen Alter regulär nach Österreich. Von ihnen wanderten 530.000 (56%) bis Ende 2023 wieder aus. Davon war etwa ein Drittel (in Summe 170.000 Personen) mehr als nur kurzfristig im Land und im Jahr vor der Auswanderung erwerbstätig.

Fast alle zuvor in Österreich erwerbstätigen Auswanderinnen und Auswanderer waren Staatsangehörige anderer EU-Staaten oder anderer wohlhabender OECD-Länder innerhalb wie außerhalb Europas. Die größte Gruppe unter den zuvor erwerbstätigen Auswandernden waren Frauen aus östlichen und südöstlichen EU-Staaten, gefolgt von Männern gleicher Herkunft.

Zuwanderinnen und Zuwanderer aus Drittstaaten (ohne wohlhabende OECD-Staaten), die in Österreich Arbeit fanden, verließen das Land hingegen nur selten. Die Auswanderung von Drittstaatsangehörigen (ohne OECD) betraf somit vor allem Personen, die entweder nur kurzfristig in Österreich blieben oder zumindest im Jahr davor keiner Erwerbstätigkeit nachgingen. Das gilt sowohl für Asylsuchende als auch für regulär Zugewanderte.

Thema Auswanderung

Internationale Migration ist seit einigen Jahren ein zentrales Thema öffentlicher Diskussionen in Österreich und in vielen anderen Ländern Europas. Dabei liegt der Fokus der Debatte auf der Zuwanderung von Asylsuchenden, von Kriegsvertriebenen aus der Ukraine und von nachziehenden Familienangehörigen. Thema ist auch die mangelnde sozio-ökonomische und sprachlich-kulturellen Integration eines Teils der Zugewanderten und ihrer Kinder. Schließlich besteht die Erwartung, dass sich ein aktueller und zukünftiger Mangel an Arbeitskräften durch Zuwanderung verringern lässt. Kaum beachtet wird jedoch, dass es aus Österreich auch eine beträchtliche Auswanderung gibt.

Diese Publikation informiert über die Emigration der letzten Jahre. Analysiert wird, wer im Zeitraum 2011 bis 2023 aus Österreich auswanderte. Die Grundlage der Analyse bilden über die Statistik Austria verfügbare Daten aus dem Zentralen Melderegister sowie anonymisierte Daten aus dem Bestand des Dachverbands der Sozialversicherungsträger, die von Synthesis Forschung aufbereitet wurden.

Internationale Wanderungen von und nach Österreich

In den 13 Jahren **zwischen 2011 und 2023 wanderten rund 2,2 Millionen Menschen in Österreich ein** oder kehrten nach einem längeren Aufenthalt im Ausland hierher zurück. **Darunter waren etwas über 2 Millionen Personen ausländischer Herkunft.** Von ihnen stammten 1,1 Millionen aus einem andern EU-Land und 0,9 Millionen aus Drittstaaten außerhalb der EU. Weitere rund 170.000 Wandernde kamen aus dem Ausland zurück, hatten also ihren Geburtsort in Österreich.

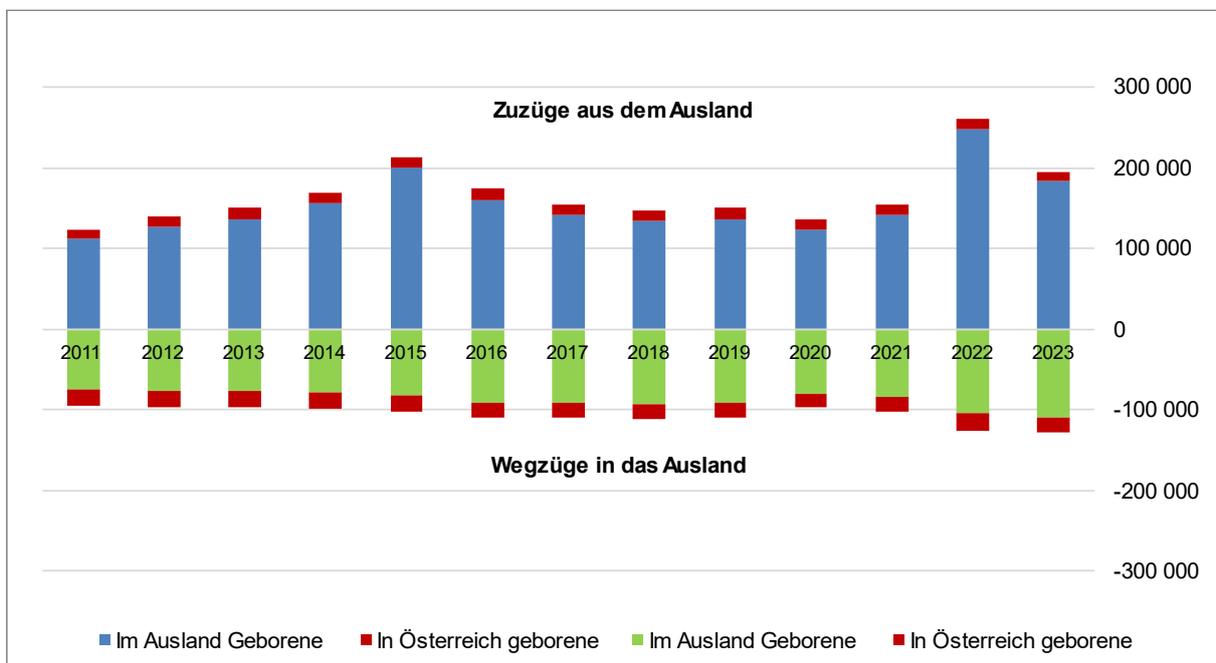
In den meisten Jahren bewegte sich die Zahl der Zuwandernden zwischen 130.000 und 170.000 Personen, darunter mehrheitlich Bürgerinnen und Bürger anderer EU-Staaten. In „Ausnahmejahren“ dominierten jedoch Drittstaatsangehörige, die aus humanitären Gründen aufgenommen wurden. Dies war insbesondere im Jahr 2015 der Fall, als 214.000 Personen ins Land kamen. 2022 dominierte der Zuzug von Kriegsvertriebenen aus der Ukraine. Hinzu kamen 2022 eine größere Zahl an Asylanträgen sowie eine beträchtliche Zahl an zugewanderten Arbeitskräften. **Mit insgesamt 262.000 Personen erreichte die Zuwanderung 2022 den höchsten Wert der letzten 75 Jahre.** Allerdings lag die Zuwanderung im Jahr 2023 mit 194.000 Personen auch ohne starken Zustrom von Schutzsuchenden auf sehr hohem Niveau.

Die internationale Wanderung ist allerdings keine „Einbahnstraße“, auch wenn dies wenig bekannt ist und daher auch kaum diskutiert wird: In den Jahren **zwischen 2011 und 2023 verließen rund 1,4 Millionen Personen das Land. Darunter waren über 1,1 Millionen Menschen ausländischer Herkunft:** 0,7 Mio. Personen stammten aus anderen EU-Länder; 0,4 Mio. waren Angehörige von Drittstaaten außerhalb der EU. Von

dieser Gruppe waren 0.9 Millionen regulär ins Land gekommen. Im gleichen Zeitraum (2011-2023) verließen 250.000 in Österreich geborene Personen¹ das Land.²

Im Gegensatz zur Zuwanderung **unterlag die Abwanderung aus Österreich keinen besonders großen jährlichen Schwankungen. Sie stieg allerdings in den letzten Jahren erkennbar an.** Von 2011 bis 2021 bewegte sich die Zahl zwischen 94.000 und 111.000 Ausgewanderten pro Jahr. 2022 und 2023 waren die Zahlen derer, die ins Ausland übersiedelten, mit 124.000 bzw. 128.000 deutlich höher. Das bedeutet: Von 2011 bis 2023 wanderten jährlich zwischen 1% und 1,5% der Wohnbevölkerung Österreichs aus; und zwar mit steigender Tendenz.

Abbildung 1: Internationale Wanderungen von und nach Österreich, Jahreswerte 2011-2023, absolut Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

Struktur der Auswanderung

Im Folgenden werden alle Personen betrachtet, die im analysierten Zeitraum auswanderten, gleichgültig ob sie nur kurz oder für längere Zeit in Österreich gelebt hatten (Querschnittsanalyse)

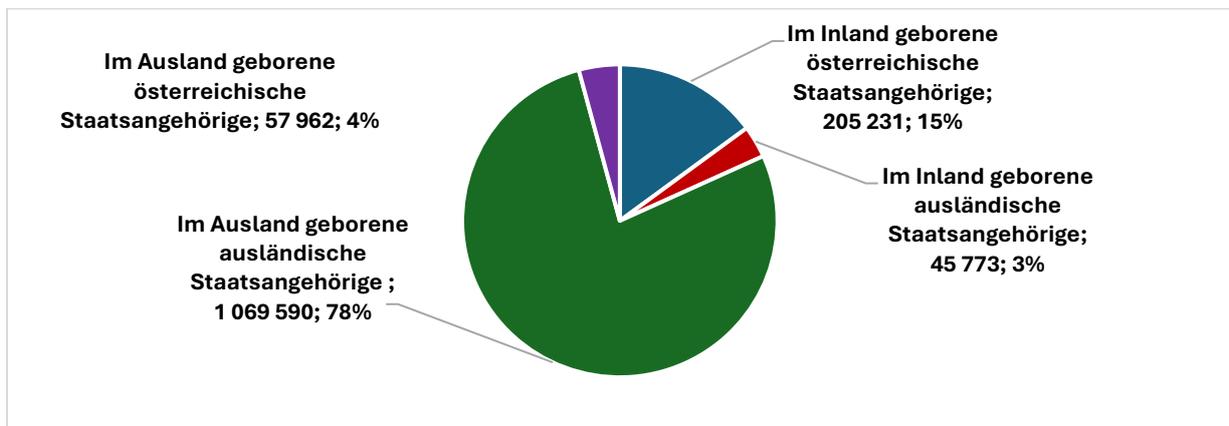
¹ In Österreich geborene Personen: teils mit österreichischer, teils mit ausländischer Staatsangehörigkeit.
² Die verfügbaren Daten der Statistik Austria erlauben keinen Rückschluss darauf, in welches Land die aus Österreich auswandernden Personen übersiedelten.

Herkunft und Staatsbürgerschaft

Zwischen 2011 und 2023 emigrierten 1,4 Millionen Menschen aus Österreich.

- Die allermeisten Auswanderinnen und Auswanderer waren **im Ausland geborene ausländische Staatsangehörige** (1,07 Mio.). Im analysierten Zeitraum wuchs diese Auswanderergruppe von ca. 70.000 pro Jahr (2011-2013) auf zuletzt 105.000 im Jahr 2023.

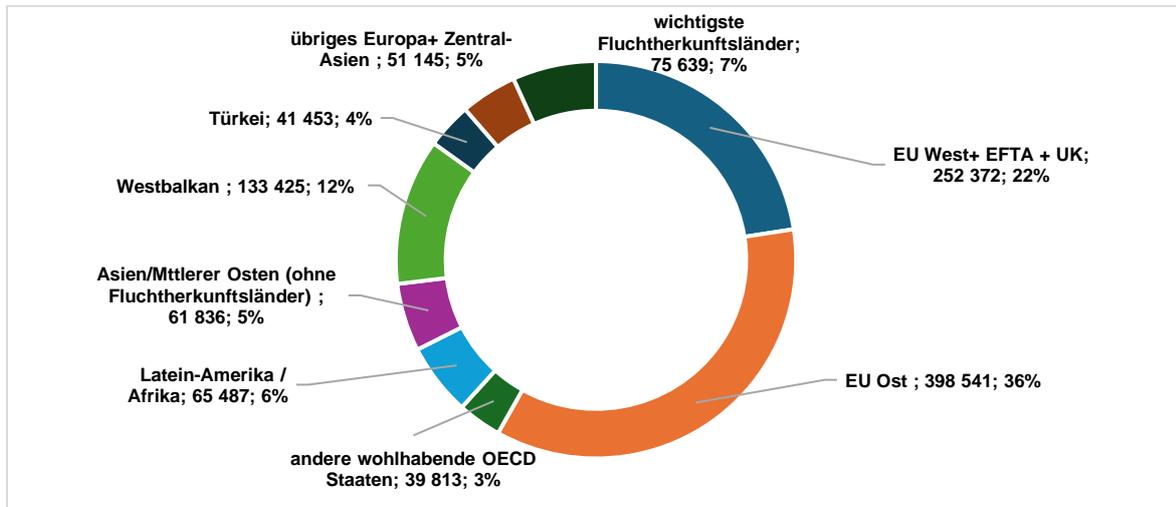
Abbildung 2: Auswanderung aus Österreich nach Geburtsland und Staatsbürgerschaft, 2011-2023, absolut



Quelle: Statistik Austria

- Die zweitgrößte Gruppe bildeten **im Inland geborene Österreicherinnen und Österreicher** (205.000). Ihre Zahl schwankte zwischen 13.000 und 17.000 pro Jahr; allerdings ohne dass sich über die Jahre ein bestimmter Trend abzeichnete.
- 58.000 Auswandernde waren **im Ausland geborene österreichische Staatsangehörige**, die das Land wieder verließen: jährlich rund 4.000 bis 5.000 Personen.
- 47.000 Auswandernde waren **im Inland geborene Ausländerinnen und Ausländer**. Ihre Zahl wuchs von ca. 2.500 (2011-2012) auf 4.000 bis 5.000 Personen pro Jahr (2022-2023).
- Das bedeutet: Die **überwiegende Mehrheit (82%) der Auswandernden waren zu einem früheren Zeitpunkt zugewanderte Personen**. Sie gingen aus Österreich wieder weg. Eine Minderheit (18%) waren im Inland geborene Personen (zu über 80% mit österreichischer Staatsbürgerschaft), die ins Ausland gingen. Von ihnen kehren erfahrungsgemäß mehr als drei Viertel früher oder später nach Österreich zurück.

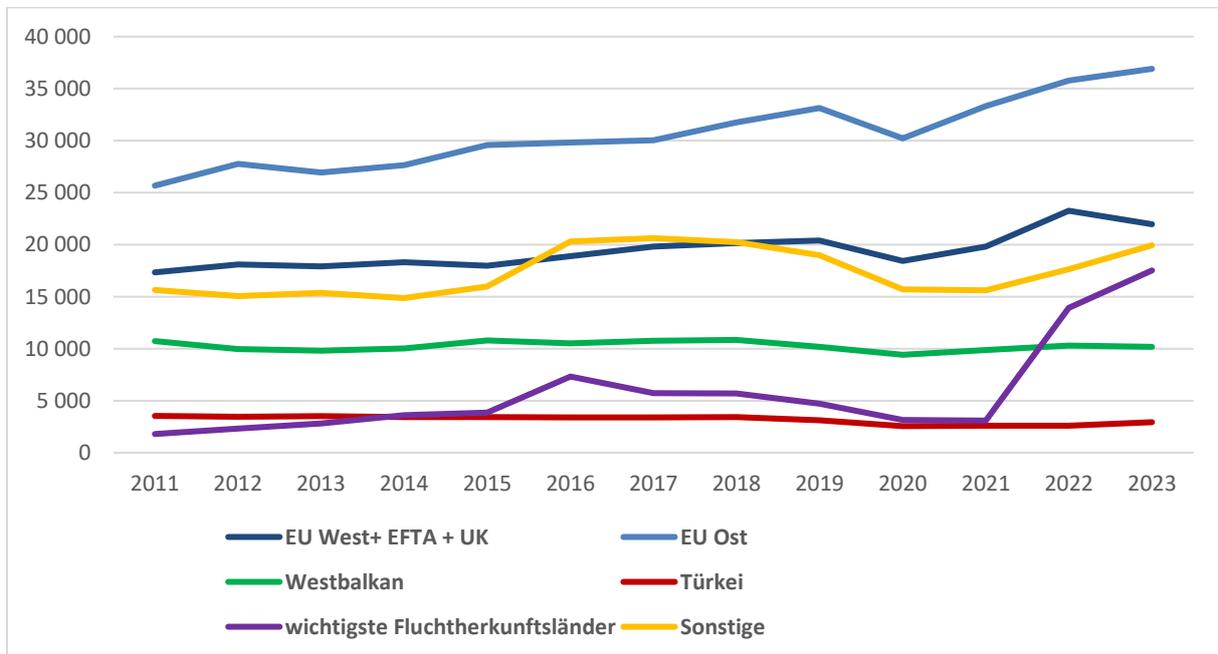
Abbildung 3: Auswanderung aus dem Ausland zugewanderter Personen nach Geburtsland, 2011-2023, absolut und in %



Anm: In Österreich geborene Auswanderinnen und Auswanderer sind in der Abb. nicht enthalten.

Quelle: Statistik Austria

Abbildung 4: Auswanderung aus dem Ausland zugewanderter Personen nach Geburtsland, Jahreswerte 2011-2023, absolut



Anm: In Österreich geborene Auswanderinnen und Auswanderer sind in der Abb. nicht enthalten.

Quelle: Statistik Austria

Eine detaillierte Analyse der Herkunft zugewanderter und wieder auswandernder Personen (insges.: 1,2 Mio.) zeigt:

- Die **überwiegende Mehrheit der** (nicht in Österreich geborenen) **Auswandernden** der Jahre 2011-2023 **stammte** ursprünglich **aus einem anderen EU/EFTA-Staat**³ (651.000); darunter 399.000 aus einem östlichen/südöstlichen EU-Staat und weitere 252.000 aus einem westlichen EU/EFTA-Staat. Im analysierten Zeitraum nahm die Auswanderungen von Personen, die aus einem anderen EU-Staat stammten, laufend zu (2011: 43.000; 2023: 59.000). Weitere 40.000 Auswanderinnen und Auswanderer stammten aus anderen wohlhabenden OECD-Staaten (ca. 3.000 pro Jahr).⁴
- Die **zweitgrößte** Auswanderergruppe bildeten Personen, die **aus einem Land des Westbalkans** (außerhalb der EU)⁵ stammten (2011-2023: 133.000). Innerhalb dieser Herkunftsgruppe blieb die jährliche Zahl der Auswandernden etwa gleich (im Schnitt: 10.000 p.a.).
- **Drittgrößte Auswanderergruppe waren** nach Österreich **geflüchtete Personen**.⁶ Von ihnen verließen 2011-2023 insgesamt 76.000 das Land. Die Auswanderung von Geflüchteten, die sich in Österreich zeitweise niedergelassen hatten, nahm im Laufe der analysierten Periode deutlich zu (2011: 1.800; 2023: 17.500).⁷
- Ein **wichtiges Herkunftsland von Auswanderinnen und Auswanderern war die Türkei** (41.000). Während der analysierten Periode nahm die jährliche Emigration von Personen türkischer Herkunft ab.
- Weitere Hauptgruppen von Auswanderinnen und Auswanderern im Zeitraum 2011-2023 waren: 76.000 Zugewanderte aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion (außerhalb der EU),⁸ 65.000 Zugewanderte aus Afrika und Lateinamerika sowie 62.000 Zugewanderte aus Asien und dem Nahen Osten (ohne Haupt-Herkunftsländer von Flüchtlingen).

³ Einschließlich Großbritannien/Nordirland (bis 2020 Mitglied der EU).

⁴ Australien, Japan, Kanada, DR Korea, Neuseeland, USA.

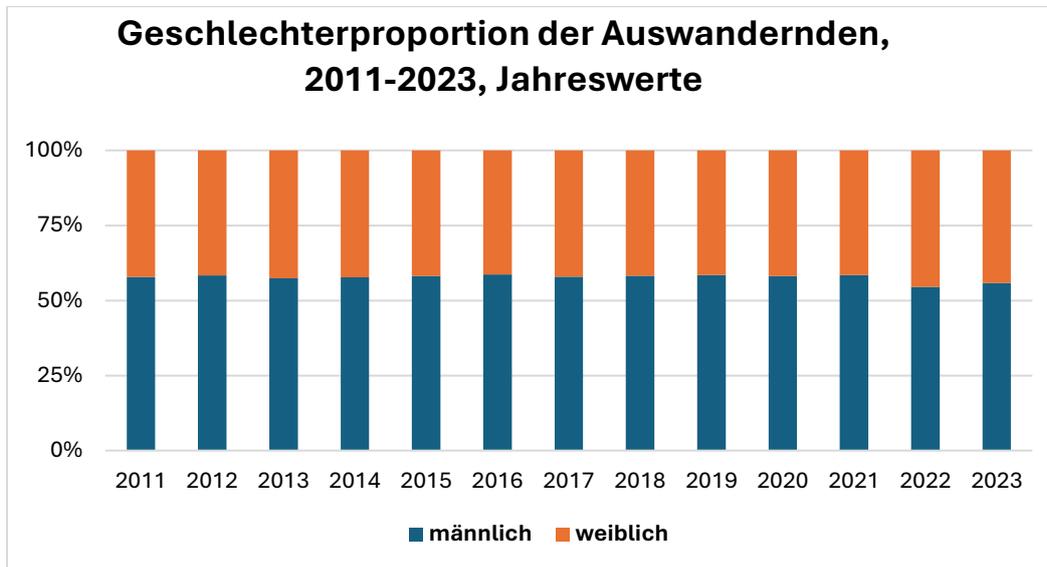
⁵ Albanien, Bosnien, Kosovo, N-Mazedonien, Montenegro, Serbien.

⁶ Herkunftsländer: Afghanistan, Iraq, Iran, Syrien, seit 2022 auch Ukraine.

⁷ Hier nicht enthalten sind Asylsuchende, die nach einem Antrag relativ bald in ein anderes Land ausreisen.

⁸ Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Russ. Föderation, Moldawien, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine (bis 2021), Usbekistan.

Abbildung 5: Geschlechterproportion der aus Österreich auswandernden Personen, Jahreswerte 2011-2023, in%



Quelle: Statistik Austria

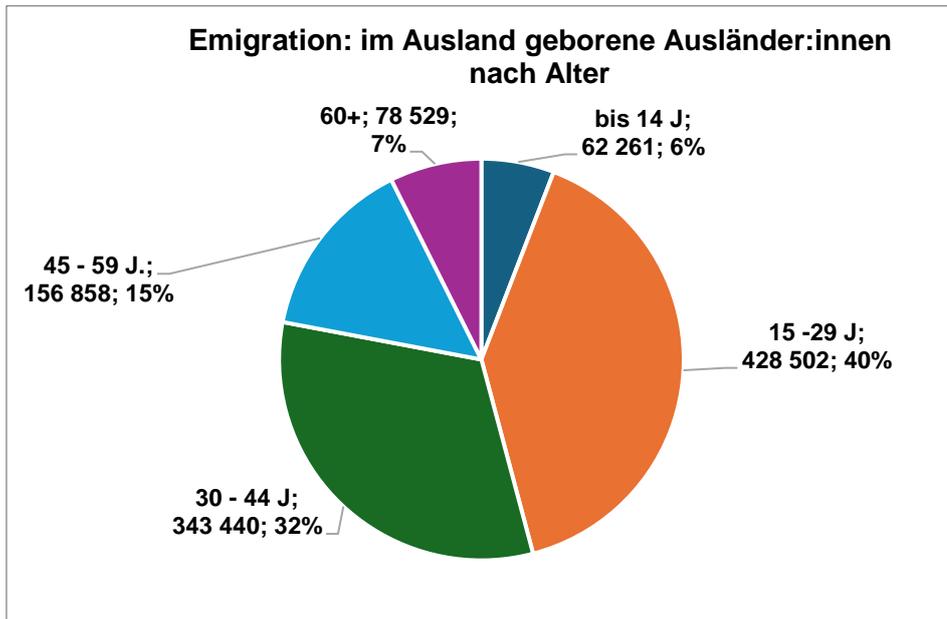
Alter und Geschlecht

Unter den Auswandernden der letzten Jahre gab es ein Übergewicht der Männer (58%). Auswandernde Frauen (ca. 42%) waren in der Minderheit. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass Männer auch unter den Zuwandernden in der Mehrheit waren (55%). Bei der Geschlechterproportion der Auswandernden gab es kaum Unterschiede zwischen den im Inland geborenen und den aus dem Ausland stammenden Personen.

Auswanderinnen und Auswanderer der letzten Jahre waren in der Regel junge Erwachsene. Ihr Durchschnittsalter lag 2011-2023 bei 33 Jahren. Bei jenen, die aus Österreich wegzogen, dominierten die Altersgruppen der 15- bis 29-Jährigen sowie der 30- bis 45-Jährigen. Zwei Drittel aller Auswandernden waren zwischen 15 und 45 Jahre alt.

- Unter den **im Ausland geborenen Ausländerinnen und Ausländern**, die (wieder) auswanderten (insges.: 1,07 Mio.), war die Altersgruppe 15-49 besonders stark vertreten (72%). Aus dieser Gruppe verließen nur wenige Kinder unter 15 Jahren (6%) und relativ wenige Personen im Pensionsalter (60+ J.: 7%) das Land.

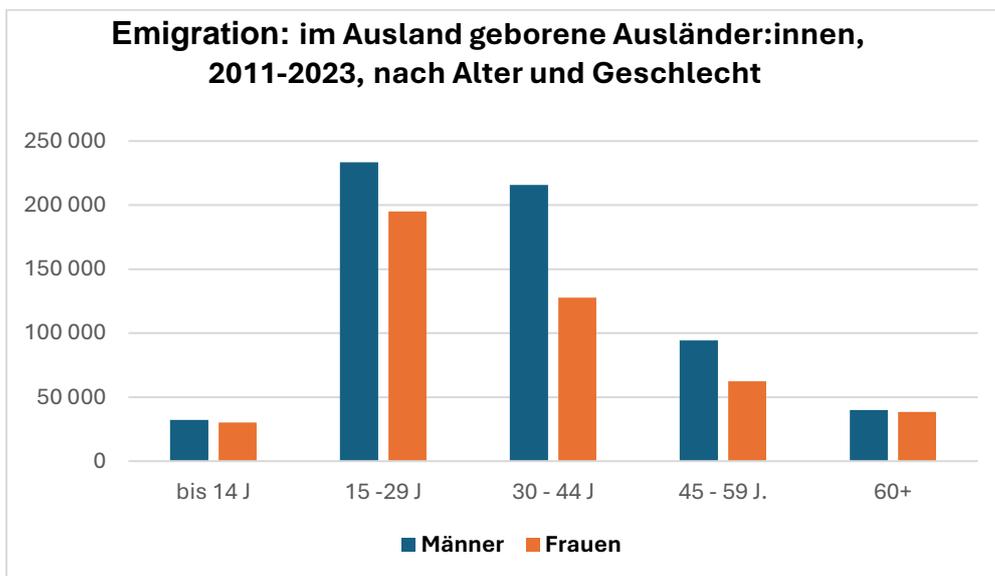
Abbildung 6: Altersstruktur der aus Österreich auswandernden Personen: im Ausland geborene Ausländer:innen, 2011-2023, absolut und in%



Quelle: Statistik Austria

- Bei den (wenigen) auswandernden Kindern (unter 14 J.) und bei auswandernden bzw. ins Herkunftsland zurückkehrenden Personen im Pensionsalter (60+ J.) war das Geschlechterverhältnis ausgeglichen. In allen anderen Altersgruppen auswandernder Personen ausländischer Herkunft dominierten die Männer. Besonders deutlich war dies in der Altersgruppe der 30- bis 45-Jährigen mit fast doppelt so vielen (wieder) auswandernden ausländischen Männern wie Frauen.

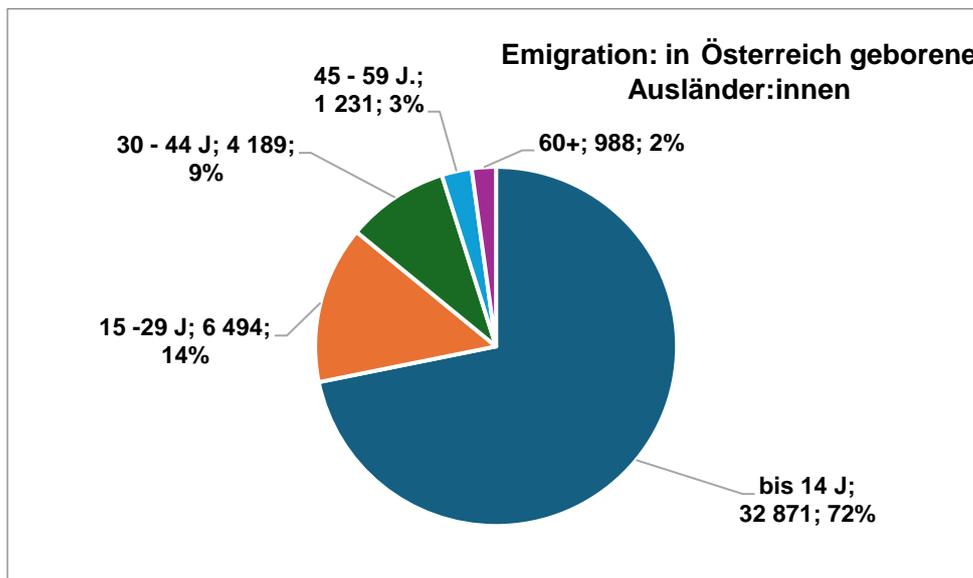
Abbildung 7: Geschlechterproportion der aus Österreich auswandernden Personen: im Ausland geborene Ausländer:innen, 2011-2023, absolut



Quelle: Statistik Austria

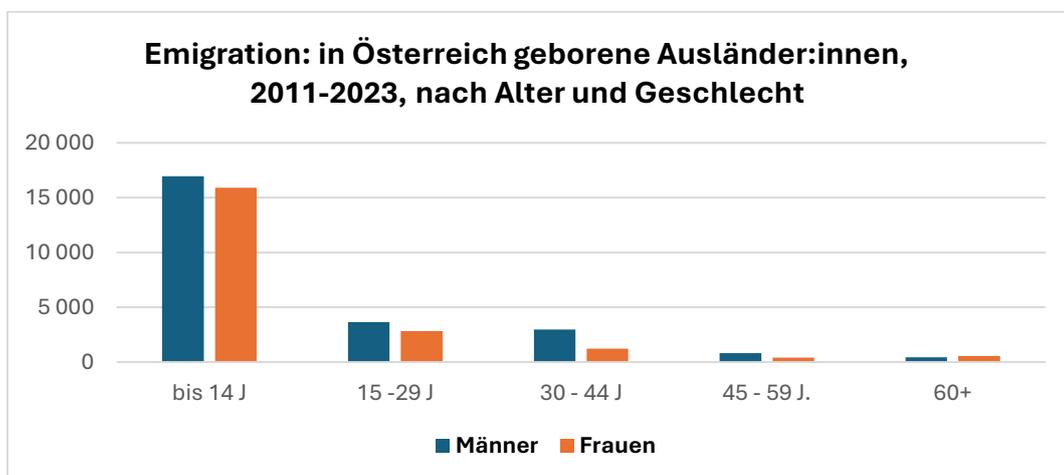
- Bei den **in Österreich geborenen Ausländerinnen und Ausländern**, die (erstmalig) auswanderten (insges.: 46.000), dominierten Kinder und Jugendliche bis 14 J. (72%). Dabei handelte es sich einerseits um Kinder, die gemeinsam mit ihren Eltern das Land verließen. Zum anderen handelte es sich um in Österreich geborene Kinder, die in jungen Jahren zu Großeltern oder anderen Verwandten geschickt wurden, um im Herkunftsland der Eltern aufzuwachsen und eingeschult zu werden. Ein größerer Teil dieser Kinder und Jugendlichen wird vor Erreichen des 18. Lebensjahres nach Österreich zurückgeholt.

Abbildung 8: Altersstruktur der aus Österreich auswandernden Personen: in Österreich geborene Ausländer:innen, 2011-2023, absolut und in%



Quelle: Statistik Austria

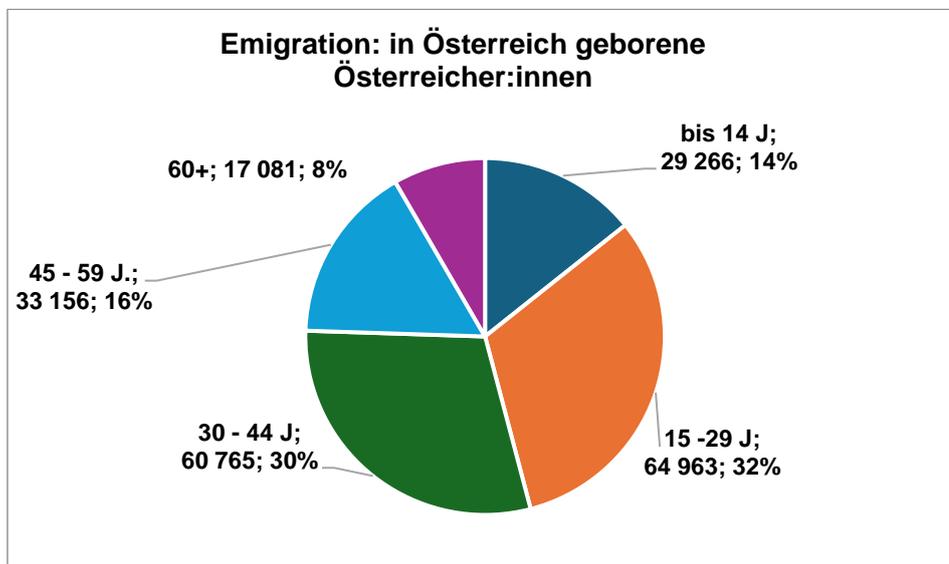
Abbildung 9: Geschlechterproportion der aus Österreich auswandernden Personen: in Österreich geborene Ausländer:innen, 2011-2023, absolut



Quelle: Statistik Austria

- Bei den auswandernden Kindern (unter 14 J.), Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-29 J.) dieser Gruppe war das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen. Es gab nur ein leichtes Übergewicht männlicher Auswandernder. Erst bei den etwas älteren Erwachsenen (30-45 J.) gab es deutlich weniger Auswanderinnen als Auswanderer.
- Unter den **im Inland geborenen Österreicherinnen und Österreichern**, die ins Ausland gingen (insges.: 205.000), dominierte ebenfalls die Altersgruppe 15- bis 49-Jährigen (62%). Aus dieser Gruppe verließen relativ wenige Personen im Pensionsalter (60+ J.: 8%) das Land. Deutlich höher war der Anteil der Kinder unter 15 Jahren (14%), die in der Regel mit ihren österreichischen Eltern bzw. einem Elternteil ins Ausland übersiedelten.

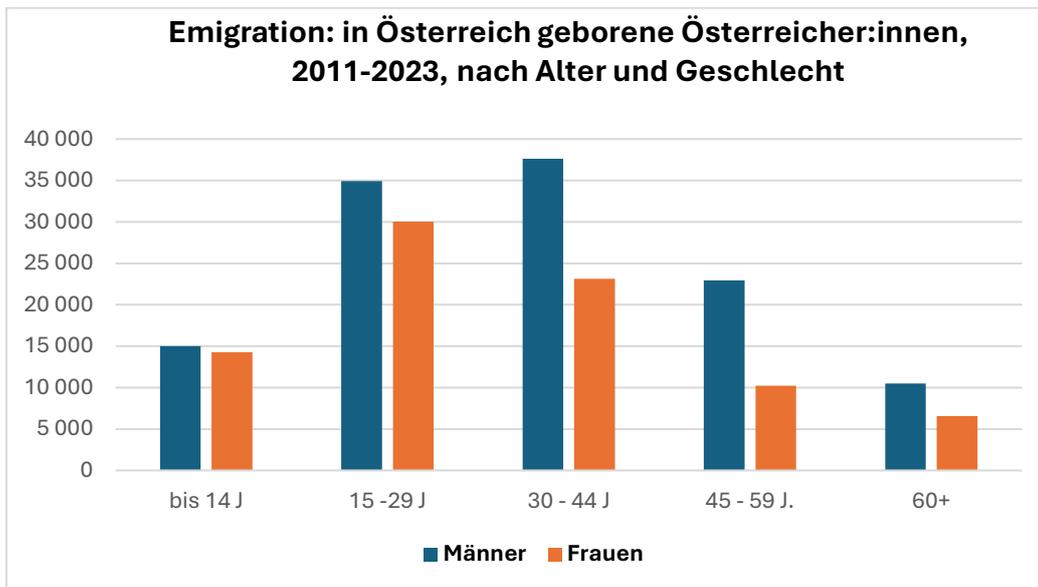
Abbildung 10: Altersstruktur der aus Österreich auswandernden Personen: in Österreich geborene Österreicher:innen, 2011-2023, absolut und in%



Quelle: Statistik Austria

- Bei den (wenigen) auswandernden Kindern (unter 14 J.) dieser Gruppe war das Geschlechterverhältnis ausgeglichen. In allen anderen Altersgruppen dominierten die Männer. Besonders deutlich war dies in der Altersgruppe der 30- bis 59-Jährigen mit doppelt so vielen auswandern österreichischen Männern wie Frauen.

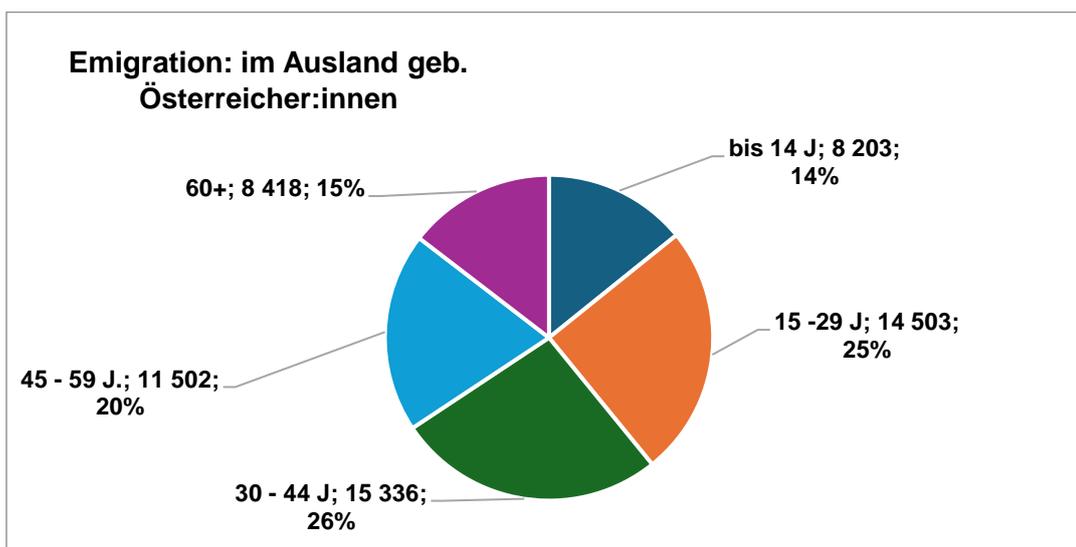
Abbildung 11: Geschlechterproportion der aus Österreich auswandernden Personen: in Österreich geborene Österreicher:innen, 2011-2023, absolut



Quelle: Statistik Austria

- Unter den **im Ausland geborenen Österreicherinnen und Österreichern**, die das Land wieder verließen (insges.: 58.000), waren die einzelnen Altersgruppen gleich stark vertreten. Nur die Hälfte (51%) war zwischen 15 und 44 Jahre alt.

Abbildung 12: Altersstruktur der aus Österreich auswandernden Personen: im Ausland geborenen Österreicher:innen, 2011-2023, absolut und in%

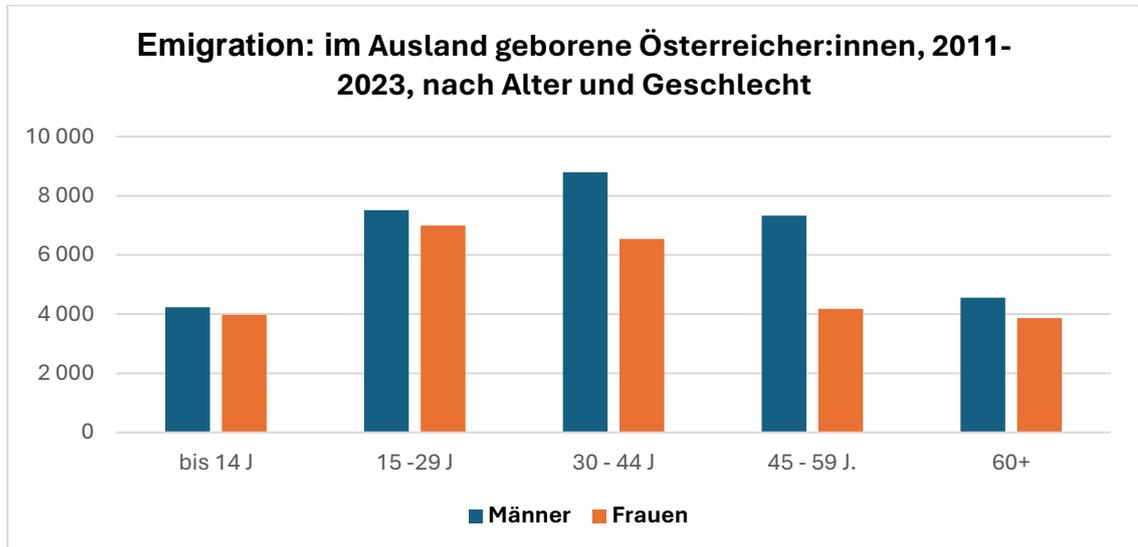


Quelle: Statistik Austria

- Bei den auswandernden Kindern (unter 14 J.), Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-29 J.) sowie bei jenen im Pensionsalter (60+ J.) dieser Gruppe war das Geschlechterverhältnis ausgeglichen. In allen anderen Altersgruppen

dominierten die Männer. Besonders deutlich war dies in der Altersgruppe der 30- bis 59-Jährigen mit doppelt so vielen auswandernden Männern wie Frauen.

Abbildung 13: Altersstruktur der aus Österreich auswandernden Personen: im Ausland geborene Österreicher:innen, 2011-2023, absolut



Quelle: Statistik Austria

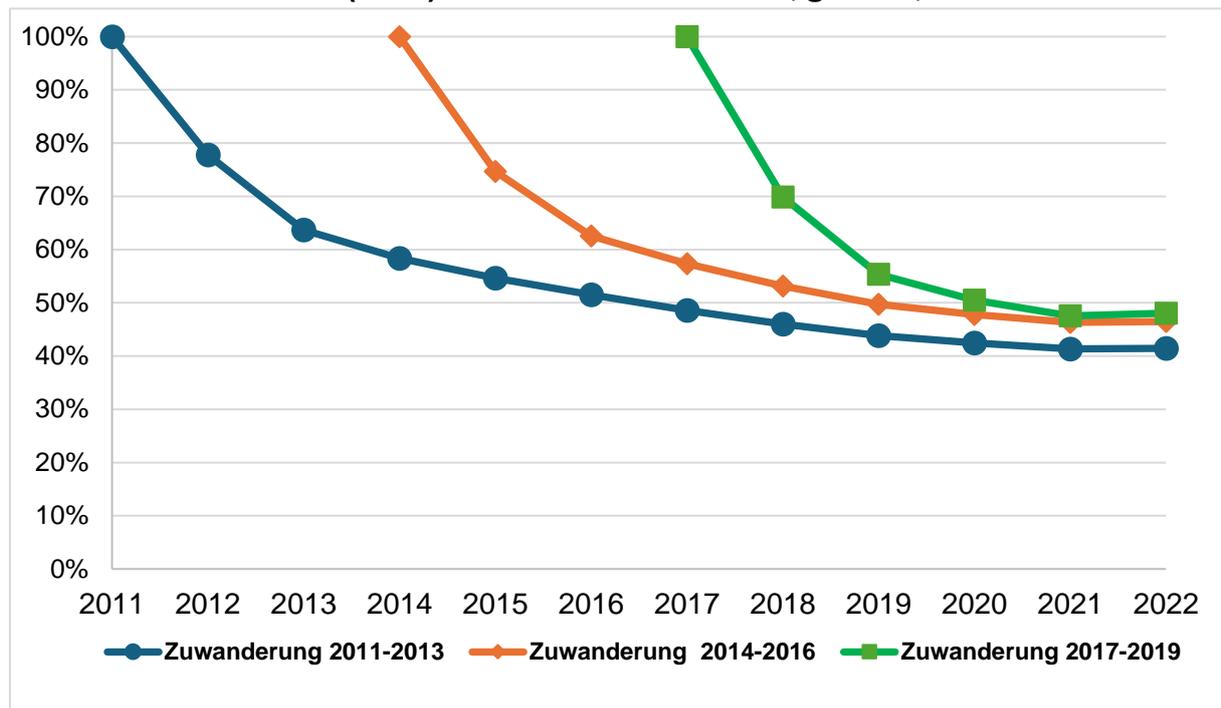
Auswanderung von zugewanderten Personen im Erwerbsalter

Um den Einfluss von Ein- und Auswanderung auf die erwerbsfähige und die tatsächlich erwerbstätige Bevölkerung zu beurteilen, liegt der Fokus der Analyse im Folgenden auf nach 2010 **zugewanderten Personen ausländischer Herkunft⁹ im Haupterwerbsalter** (15+ J.). Dabei werden Personen, die zum gleichen Zeitpunkt zuwanderten, über einen längeren Zeitraum betrachtet (Kohortenanalyse).

- Zwischen 2011 und 2013 wanderten 343.000 Personen im erwerbsfähigen Alter (15+ J.) nach Österreich ein. Von ihnen waren nach 10 Jahren noch 134.000 im Land. Die anderen 209.000 bzw. 59% waren in der Zwischenzeit wieder ausgewandert.
- Zwischen 2014 und 2016 kamen 429.000 Personen (15+ J.) ins Land. Nach 7 Jahren waren von ihnen noch 198.000 anwesend. 231.000 bzw. 54% waren wieder ausgewandert.
- Zwischen 2017 und 2019 immigrierten 348.000 Personen (15+ J.). Nach 4 Jahren waren 165.000 noch im Land. 183.000 bzw. 52% hatten Österreich wieder verlassen.

⁹ Im Ausland geborene Personen mit (bei Zuwanderung) ausländischer Staatsbürgerschaft.

Abbildung 14: Auswanderung/Verbleib der 2011-2019 zugewanderten Personen mit Geburtsort im Ausland (15+J.) in den Jahren 2012-2023, gesamt, in%



Quelle: DV-SV, Synthesis

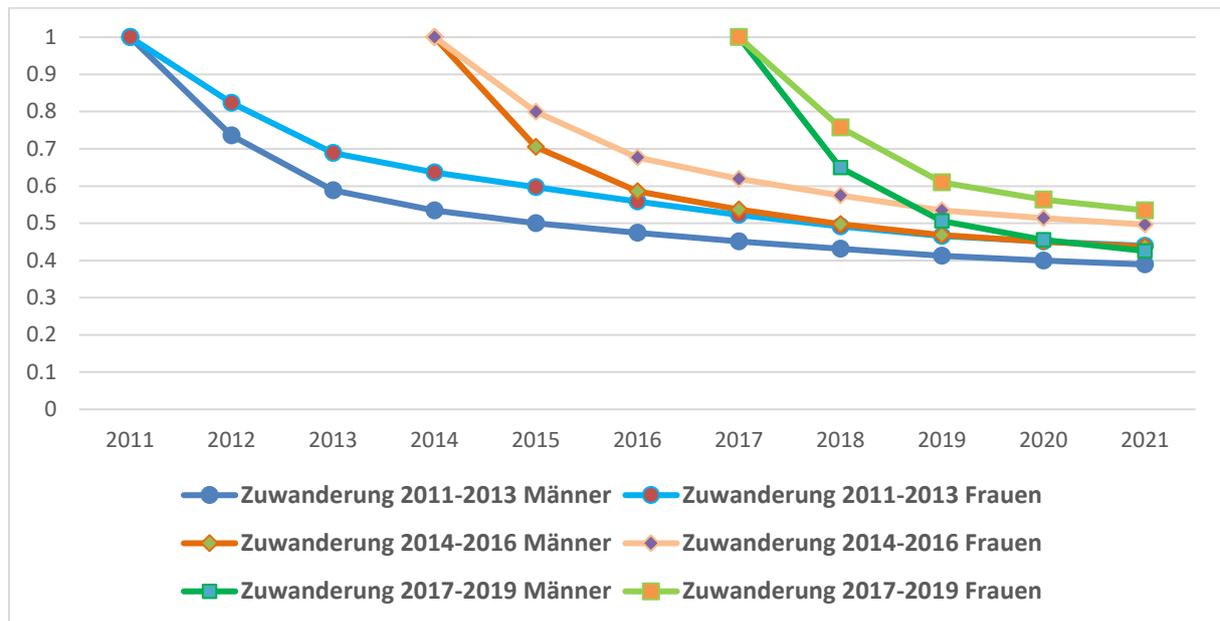
Der Vergleich zeigt:

- **Wenn zugewanderte Personen im erwerbsfähigen Alter Österreich wieder verlassen, dann tun sie dies am häufigsten im ersten Jahr nach der Zuwanderung (20-30%). Hoch ist das Ausmaß der Auswanderung auch in den folgenden 4 bis 6 Jahren** nach der Zuwanderung. Je länger Zuwanderinnen und Zuwanderer in Österreich bleiben, umso unwahrscheinlicher wird eine spätere Abwanderung (bzw. Rückkehr) ins Ausland.
- Im untersuchten Zeitraum **vergrößerte sich das Tempo der Auswanderung** aus Österreich in den ersten Jahren nach der Zuwanderung. Von jenen, die 2011-13 zuwanderten, waren nach 1 Jahr 78% und nach 4 Jahren noch 55% im Land. Bei denen, die 2017-2019 kamen, waren es nach einem Jahr 70% und nach 4 Jahren nur 48%. Mehr als die Hälfte lebte bereits nach 4 Jahren nicht mehr in Österreich.¹⁰

Die Dynamik der Auswanderung zeigt: Von allen Ausländerinnen und Ausländer, die im erwerbsfähigen Alter nach Österreich einwandern, bleiben langfristig höchstens 40% im Land.

¹⁰ Die von Synthesis ausgewerteten Daten des DV der Sozialversicherungsträger erlauben keinen Rückschluss darauf, ob diese Personen in ihr Herkunftsland zurückkehrten oder in ein anderes Land weiterwanderten.

Abbildung 15: Auswanderung/Verbleib der 2011-2019 zugewanderten Personen mit Geburtsort im Ausland (15+J.) in den Jahren 2012-2023, nach Geschlecht in%



Quelle: DV-SV, Synthesis

Zugewanderte Männer blieben seltener in Österreich als zugewanderte Frauen.

- Bei jenen, die 2011-13 zuwanderten, lebten nach 10 Jahren nur 39% der Männer, aber immerhin 44% der Frauen noch in Österreich.
- Bei jenen, die 2014-16 kamen, waren 7 Jahre später 43% der Männer und immerhin 50% der Frauen noch im Land.
- Bei den Zugewanderten der Jahre 2017-19 hatten schon nach 4 Jahren bloß 43% der Männer, aber immerhin 53% der Frauen ihren Wohnsitz noch in Österreich.

Auch nach Herkunft der Zugewanderten (15+ J.) zeigten sich erhebliche Unterschiede.

- **Zuwandernde aus anderen EU/EFTA-Staaten** sowie aus weiteren wohlhabenden OECD-Staaten¹¹ **blieben überwiegend nicht in Österreich.** Von jenen, die 2011-2013 kamen, waren nach 10 Jahren noch ca. 35% EU-Bürger/innen bzw. 28% aus anderen OECD-Staaten im Land. Von jenen, die 2014-2016 kamen, waren nach 7 Jahren noch 39% bzw. 32% im Land. Und von jenen, die 2017-2019 zuwanderten, waren 4 Jahre später nur noch 47% aus westlichen und 41% aus östlichen EU-Staaten noch in Österreich.
- **Zuwandernde aus Asien, dem Nahen Osten¹² sowie aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion¹³ blieben mit etwas höherer Wahrscheinlichkeit.** Von jenen, die 2011-2013 kamen, waren nach 10 Jahren noch 55% im Land. Von

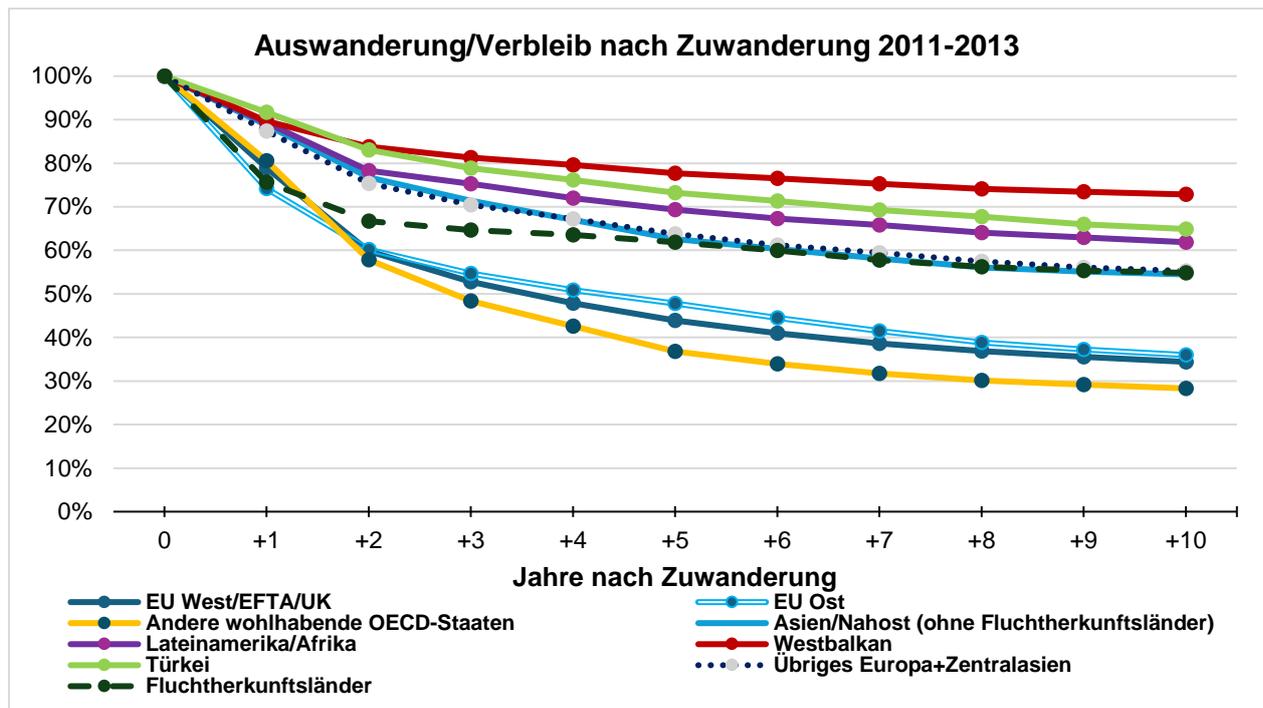
¹¹ Australien, Großbritannien/Nordirland, Japan, Kanada, DR Korea, Neuseeland, USA.

¹² Ohne Haupt-Herkunftsländer von Flüchtlingen.

¹³ Ohne der EU beigetretene Baltische Staaten: Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Russ. Föderation, Moldawien, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan.

jenen, die 2014-2016 einwanderten, waren nach 7 Jahren ebenfalls noch etwa 58% da. Und von jenen, die 2017-2019 kamen, waren nach 4 Jahren noch 66% in Österreich. In dieser Gruppe ist zu erwarten, dass etwa die Hälfte wieder auswandert.

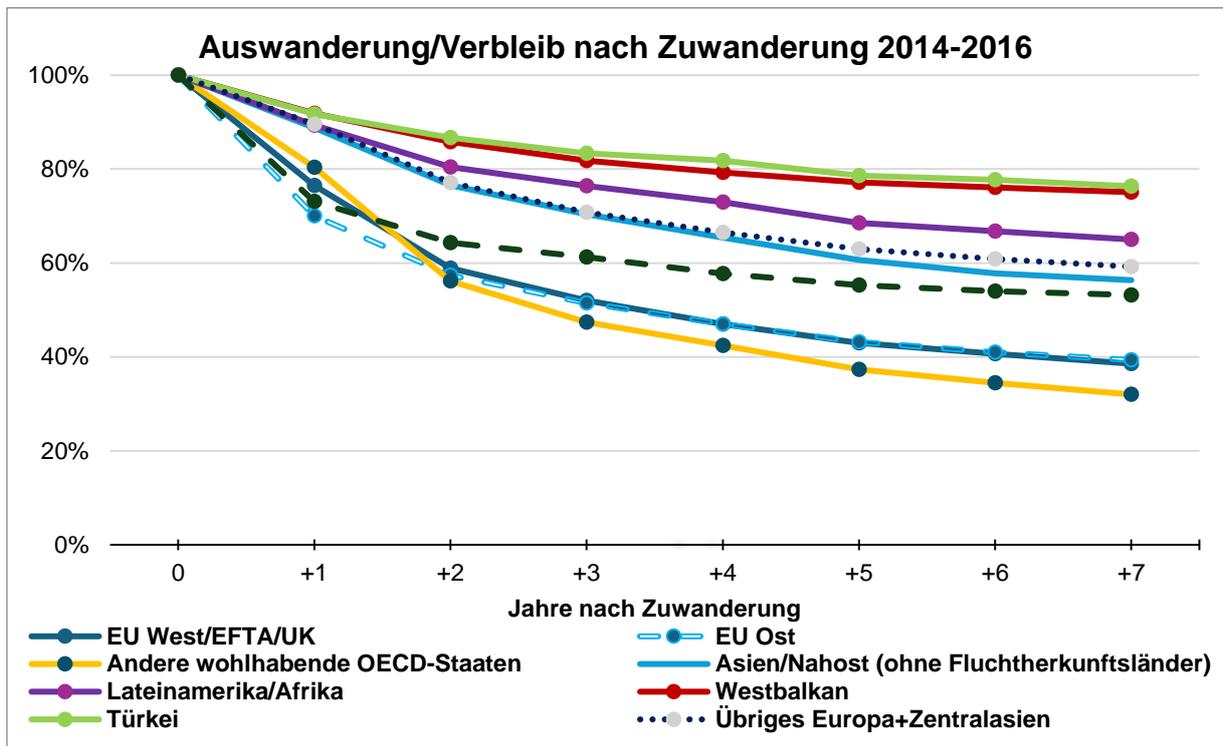
Abbildung 16 Auswanderung/Verbleib der 2011-2013 zugewanderten Personen mit Geburtsort im Ausland (15+J.), nach Herkunft, in%



Quelle: DV-SV, Synthesis

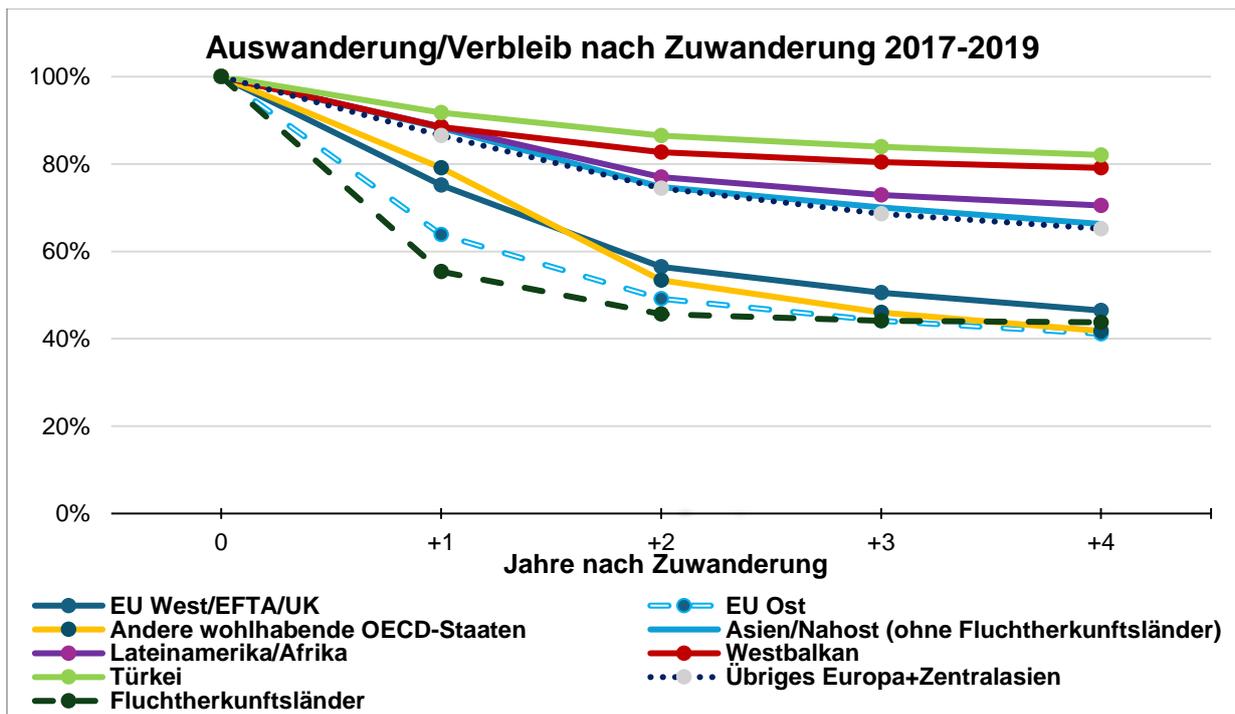
- Von den **Zuwandernden aus Afrika und Lateinamerika blieb eine Mehrheit** im Land. Von jenen, die 2011-2013 kamen, waren nach 10 Jahren noch 62% anwesend. Von jenen, die 2014-2016 kamen, waren nach 7 Jahren noch 65% anwesend. Und von jenen, die 2017-2019 einwanderten, waren nach 4 Jahren noch 71% in Österreich.
- Zuwandernde **aus der Türkei hatten eine ähnlich hohe Wahrscheinlichkeit, im Land zu bleiben**. Von jenen, die 2011-2013 kamen, waren nach 10 Jahren noch 65% im Land. Von jenen, die 2014-2016 kamen, waren nach 7 Jahren noch 76% anwesend. Und von jenen, die 2017-2019 kamen, waren nach 4 Jahren noch 82% in Österreich.

Abbildung 17: Auswanderung/Verbleib der 2014-2016 zugewanderten Personen mit Geburtsort im Ausland (15+J.), nach Herkunft, in%



Quelle: DV-SV, Synthesis

Abbildung 18: Auswanderung/Verbleib der 2017-2019 zugewanderten Personen mit Geburtsort im Ausland (15+J.), nach Herkunft, in%



Quelle: DV-SV, Synthesis

- Ähnliches zeigte sich auch bei **Zuwandernden aus dem Westbalkan** (außerhalb der EU).¹⁴ Sie **blieben** ebenfalls **mehrheitlich im Land**. Von jenen, die 2011-2013 kamen, waren nach 10 Jahren fast drei Viertel (73%) noch im Land. Von jenen, die 2014-2016 kamen, waren nach 7 Jahren genau drei Viertel (75%). Und von jenen, die 2017-2019 kamen, waren nach 4 Jahren noch 79% in Österreich.

Das bedeutet:

- Die Mehrheit der Zuwanderinnen und Zuwanderer aus entwickelteren Staaten (EU, wohlhabende OECD) ließen sich im analysierten Zeitraum nur für ein paar Jahre in Österreich nieder und wanderten danach wieder aus.
- Auch von jenen, die aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion kamen, dürfte etwa die Hälfte das Land wieder verlassen.
- Bei Zugewanderten aus Ländern des Westbalkans, der Türkei sowie aus Lateinamerika und aus Afrika ist anzunehmen, dass die Mehrzahl von ihnen auf Dauer in Österreich bleiben werden.

Auswanderung von Erwerbstätigen

Im Folgenden wird analysiert, welche Auswanderinnen und Auswanderer der Jahre 2012-2023 (mit Geburtsort im Ausland) zuvor erwerbstätig waren und welche quantitativen Auswirkungen dies auf das Arbeitskräfteangebot hatte. Da es dabei um den Gewinn von bzw. Verlust an erwerbsintegrierten Personen geht, werden Zugewanderte, die bereits im Zuwanderungsjahr oder im Jahr nach der Zuwanderung rasch wieder abwanderten, bei der Analyse des Erwerbsstatus im Folgenden nicht berücksichtigt. Überdies berücksichtigt die Analyse, in der es um Auswirkungen der Auswanderung auf den Arbeitsmarkt geht, nur Personen im Alter ab 15 Jahren.

Zuwanderungsjahrgänge 2011-2013

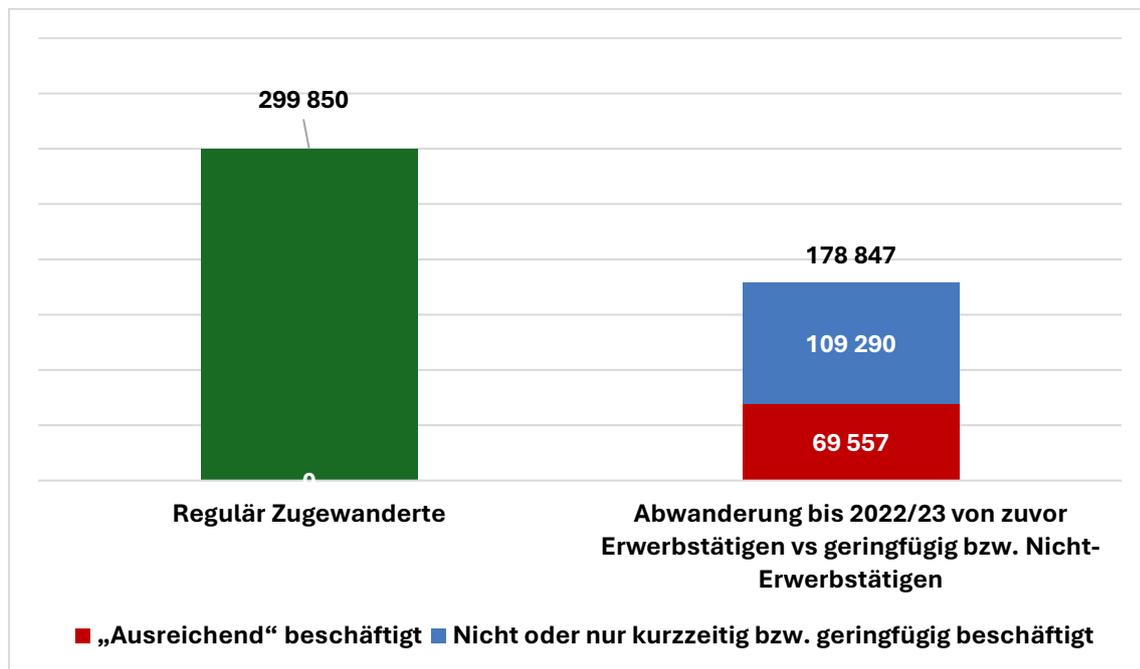
In den Jahren 2011-2013 wanderten insgesamt 324.484 Personen ausländischer Herkunft (Alter 15+ J.) nach Österreich ein; darunter 168.224 Männer und 156.260 Frauen. Von ihnen waren 299.850 regulär ins Land gekommen. Nur wenige (24.514 Personen 15+ J.) stammten aus einem Hauptherkunftsland der Fluchtmigration.

2022/23 lebten noch 134.151 dieser regulär Zugewanderten (15+ J.) der Jahre 2011-2013 im Land (Männer: 65.484, Frauen: 68.667); darunter 120.710 Personen, die „ausreichend“ beschäftigt¹⁵ waren (Männer: 55.730, Frauen: 64.635).

¹⁴ Albanien, Bosnien, Kosovo, N-Mazedonien, Montenegro, Serbien.

¹⁵ Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe eines Kalenderjahres.

Abbildung 19: Auswanderung der 2011-2013 regulär zugewanderten Personen ausländischer Herkunft (15+J.), nach Erwerbsstatus im Jahr vor der Abwanderung, absolut



Ausreichende Erwerbstätigkeit: Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe des Kalenderjahres vor der Abwanderung; 2.-10. Jahr nach der Zuwanderung.

Quelle: DV-SV, Synthesis

Die Mehrzahl der 2011-2013 Zugewanderten – insgesamt 190.333 Personen – im erwerbsfähigen Alter (15+ J.) **hatten Österreich** eine Dekade später **bereits wieder verlassen** (Männer: 102.740, Frauen: 87.593). Unter den Abgewanderten waren 178.847 Personen, die seinerzeit regulär ins Land gekommen waren (Abgewanderte = 60% aller regulär Zugewanderten 15+ J.). Von ihnen waren **39%** bzw. 69.557 Personen im Jahr vor der Auswanderung aufenthaltsverfestigt¹⁶ und **hatten eine „ausreichende“ Beschäftigung** (Männer: 33.353, Frauen: 36.204).¹⁷ Bei jenen, die vor der Abwanderung erwerbstätig waren, handelte es sich fast ausschließlich um Bürgerinnen und Bürger anderer wohlhabender Staaten¹⁸ (westliche EU/EFTA/OECD-Staaten: 21.109; östliche EU-Staaten: 48.372).

Die Auswanderung zuvor erwerbstätigen Personen der Zuwanderungsjahrgänge 2011-2013 erfolgte vor allem im 2. und 3. Jahr nach der Zuwanderung. Darüber hinaus gab es **bei Personen, die aus östlichen EU-Staaten stammten, während der durch CoVid 19 geprägten Jahre 2020-21 einen erkennbaren Anstieg der Abwanderung** aus Österreich. Dies galt insbesondere für Frauen aus östlichen EU-

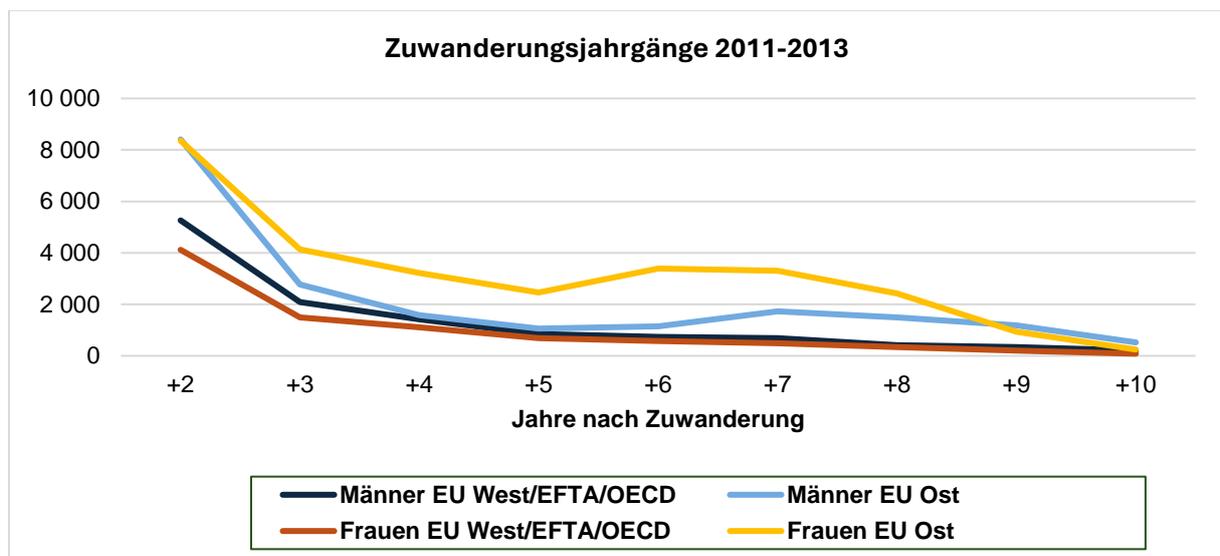
¹⁶ Länger als 12 Monate in Österreich gemeldet.

¹⁷ Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe des Kalenderjahres vor der Abwanderung im 2.-10. Jahr nach der Zuwanderung.

¹⁸ EU, EFTA, andere wohlhabende OECD-Staaten (inkl. Großbritannien, das bis 2020 Mitglied der EU war).

Staaten. Bei Personen aus westlichen EU- und OECD-Staaten gab es keinen erkennbaren CoVid-19-Effekt auf die Abwanderung aus dem Arbeitsmarkt. In Summe waren Personen aus östlichen EU-Staaten unter allen zuvor erwerbstätigen Auswandernden deutlich in der Mehrheit.

Abbildung 20: Auswanderung der 2011-2013 aus anderen EU/OECD-Staaten zugewanderten Personen (15+J.), mit „ausreichender“ Erwerbstätigkeit im Jahr vor der Abwanderung, nach Aufenthaltsdauer, absolut



Ausreichende Erwerbstätigkeit: Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe des Kalenderjahres vor der Abwanderung; 2.-10. Jahr nach der Zuwanderung

Restliche OECD (nur wohlhabende Staaten): Australien, Großbritannien/Nordirland, Kanada, Neuseeland, USA.

Quelle: DV-SV, Synthesis

109.290 Personen, die 2011-2013 regulär ins Land kamen und es inzwischen wieder verließen, waren entweder nur kurzfristig im Land oder im Jahr vor der Abwanderung nur in geringem Umfang¹⁹ bzw. gar **nicht erwerbstätig**. Dies galt insbesondere für fast alle abgewanderten Personen, die aus Drittstaaten (ohne wohlhabende OECD) stammten.

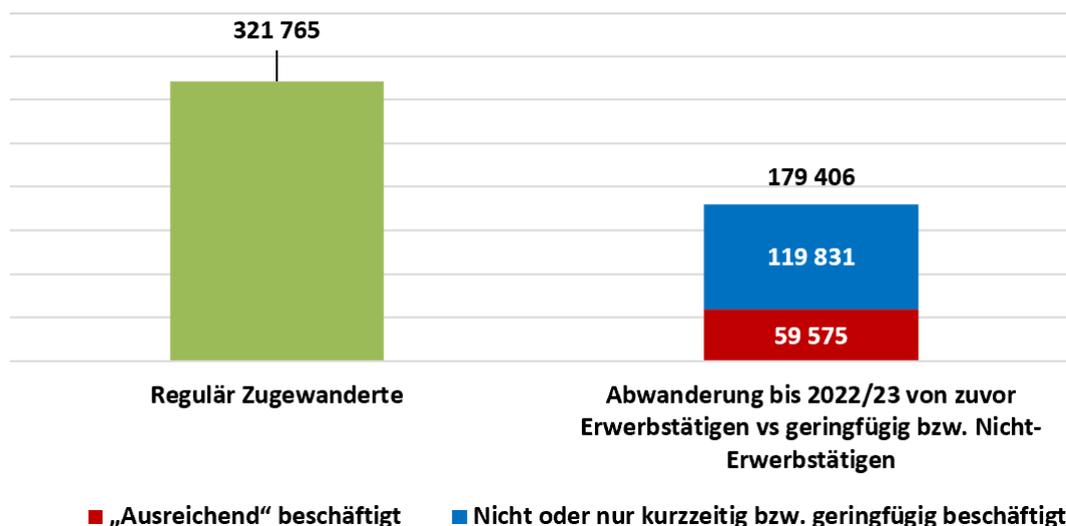
¹⁹ Weniger als 90 Tage im Jahr vor der Abwanderung.

Zuwanderungsjahrgänge 2014-2016

In den Jahren 2014-2016 wanderten insgesamt 428.523 Personen ausländischer Herkunft (15+ J.) nach Österreich ein; darunter 240.834 Männer und 187.689 Frauen. Im Gegensatz zu den Jahren davor gab es eine beträchtliche Zuwanderung mit Fluchthintergrund (106.685 Personen im Alter 15+ J.). Doch fast viermal so viele Personen im Erwerbsalter kamen in diesem Zeitraum regulär ins Land (**321.838** Personen 15 + J.).

2022/23 lebten 199.226 Zugewanderte der Jahre 2014-2016 noch in Österreich (Männer: 105.318, Frauen: 93.200); darunter 105.294 Personen in einem „ausreichenden“ Beschäftigungsverhältnis (Männer: 55.730, Frauen: 49.564).

Abbildung 21: Auswanderung der 2014-2016 regulär zugewanderten Personen ausländischer Herkunft (15+J.), nach Erwerbsstatus im Jahr vor der Abwanderung, absolut



Ausreichende Erwerbstätigkeit: Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe des Kalenderjahres vor der Abwanderung; 2.-7. Jahr nach der Zuwanderung

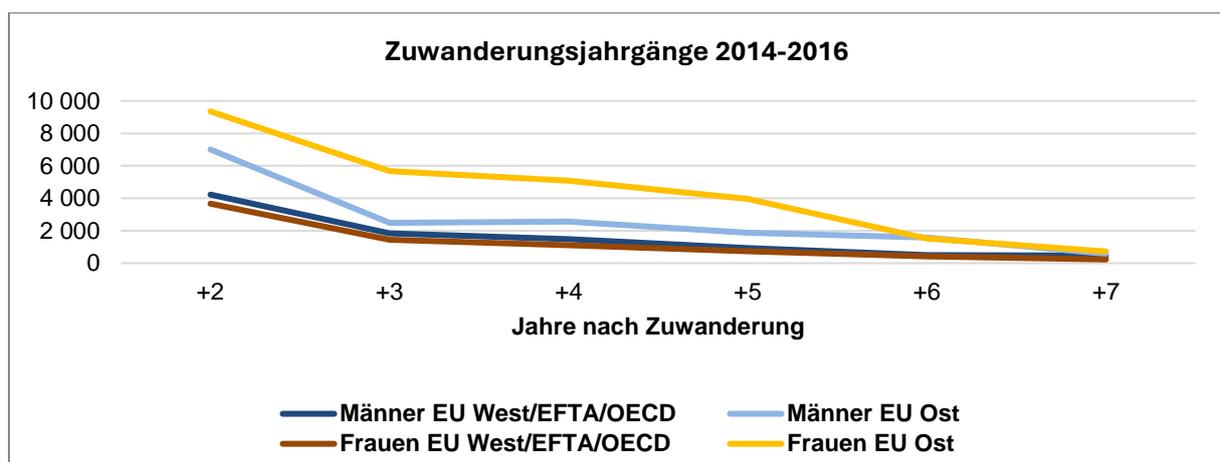
Quelle: DV-SV, Synthesis

Etwas mehr als die Hälfte aller 2014-2016 Zugewanderten – insgesamt 229.297 Personen im erwerbsfähigen Alter – **hatten Österreich** sieben Jahre später **bereits wieder verlassen** (Männer: 135.516, Frauen: 94.489). Unter den Abgewanderten waren 179.479 Personen, die seinerzeit regulär ins Land gekommen waren. Das waren 56% aller seinerzeit regulär Zugewanderten (15+ J.). Von ihnen waren **33%** bzw. 59.593 Personen

im Jahr vor der Auswanderung aufenthaltsverfestigt²⁰ und **hatten eine „ausreichende“ Beschäftigung** (Männer: 26.875, Frauen: 32.718).²¹ Auch bei diesem Personenkreis waren jene, die vor der Abwanderung erwerbstätig waren, fast ausschließlich Bürgerinnen und Bürger anderer wohlhabender Staaten (westliche EU/EFTA/OECD-Staaten: 17.070; östliche EU-Staaten: 42.425).

Die Auswanderung zuvor erwerbstätigen Personen der Zuwanderungsjahrgänge 2014-2016 erfolgte vor allem im 2. Jahr nach der Zuwanderung. Darüber hinaus gab es **bei Frauen, die aus östlichen EU-Staaten stammten, auch im 3. Jahr nach der Zuwanderung sowie während der durch CoVid-19 geprägten Jahre 2020-21 eine deutlich erhöhte Abwanderung** aus Österreich. Bei Personen aus westlichen EU- und OECD-Staaten gab es auch in dieser Zuwanderungsgruppe keinen erkennbaren CoVid-19-Effekt. In Summe dominierten Frauen aus östlichen EU-Staaten die Auswanderung zuvor erwerbstätiger Personen mit Zuwanderung 2014-2016.

Abbildung 22: Auswanderung der 2014-2016 aus anderen EU/OECD-Staaten zugewanderten Personen (15+J.), mit „ausreichender“ Erwerbstätigkeit im Jahr vor der Abwanderung, nach Aufenthaltsdauer, absolut



Ausreichende Erwerbstätigkeit: Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe des Kalenderjahres vor der Abwanderung; 2.-7. Jahr nach der Zuwanderung

Restliche OECD (nur wohlhabende Staaten): Australien, Großbritannien/Nordirland, Kanada, Neuseeland, USA.

Quelle: DV-SV, Synthesis

119.831 Personen, die 2014-2016 regulär ins Land kamen und es inzwischen wieder verließen, waren im Jahr vor der Abwanderung entweder nur kurzfristig im Land oder

²⁰ Länger als 12 Monate in Österreich gemeldet.

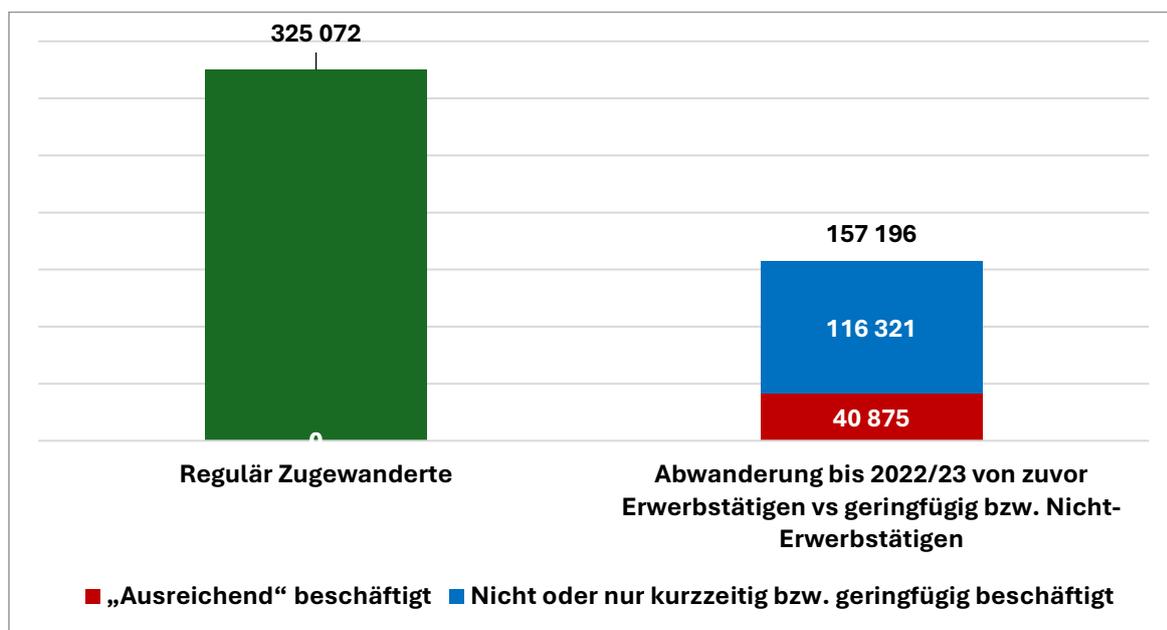
²¹ Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe des Kalenderjahres vor der Abwanderung im 2.-7. Jahr nach der Zuwanderung.

nur in geringem Umfang²² bzw. gar **nicht erwerbstätig**. Dies galt auch bei dieser Zuwanderungsgruppe für fast alle abgewanderten Personen, die aus Drittstaaten (ohne wohlhabende OECD) stammten.

Zuwanderungsjahrgänge 2017-2019

In den Jahren 2017-2019 kamen insgesamt 348.331 Personen ausländischer Herkunft (15+ J.) nach Österreich; darunter 189.382 Männer und 158.949 Frauen. Anders als in den drei Jahren davor ging die Zahl der Zuwandernden mit Fluchthintergrund in dieser Periode zurück (23.149 Personen im Alter 15+ J.). Regulär einreisende Personen im Erwerbsalter waren deutlich in der Mehrzahl (325.072 Personen 15 + J.).

Abbildung 23: Auswanderung der 2017-2019 regulär zugewanderten Personen ausländischer Herkunft (15+J.), nach Erwerbsstatus im Jahr vor der Abwanderung, absolut



Ausreichende Erwerbstätigkeit: Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe des Kalenderjahres vor der Abwanderung; 2.-4. Jahr nach der Zuwanderung

Quelle: DV-SV, Synthesis

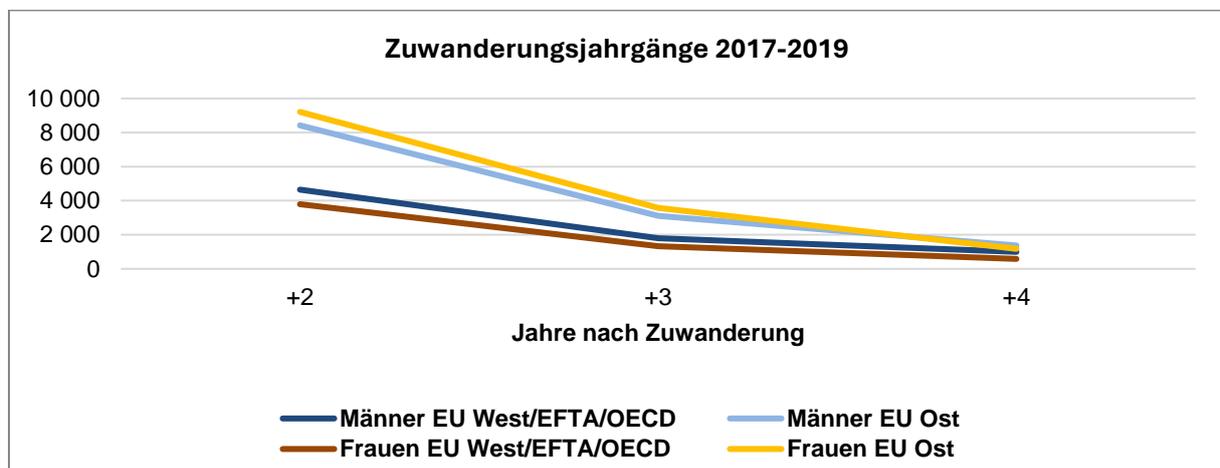
2022/23 lebten 165.586 regulär Zugewanderte (15+ J.) der Jahre 2017-2019 noch in Österreich (Männer: 80.594, Frauen: 84.992); darunter 121.221 Personen in einem „ausreichenden“ Beschäftigungsverhältnis (Männer: 64.770, Frauen: 56.451).²³

²² Weniger als 90 Tage im Jahr vor der Abwanderung.

²³ Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe eines Kalenderjahres.

Etwas mehr als die Hälfte der 2017-2019 Zugewanderten – insgesamt 182.745 Personen im erwerbsfähigen Alter – **hatten Österreich bis 2022/23 bereits wieder verlassen** (Männer: 108.788, Frauen: 73.957). Unter den Abgewanderten waren 167.876 Personen, die seinerzeit regulär ins Land gekommen waren (Abgewanderte = 48% aller regulär Zugewanderten 15+ J.). Von ihnen waren **26%** bzw. 40.875 Personen im Jahr vor der Auswanderung aufenthaltsverfestigt²⁴ und **hatten eine „ausreichende“ Beschäftigung** (Männer: 21.593, Frauen: 19.282).²⁵ Auch bei den zuletzt Zugewanderten und nach einem Beschäftigungsverhältnis wieder ausgewanderten Personen handelte es sich fast ausschließlich um Bürgerinnen und Bürger anderer wohlhabender Staaten²⁶ (westliche EU/EFTA/OECD-Staaten: 13.157; östliche EU-Staaten: 26.854).

Abbildung 24: Auswanderung der 2017-2019 aus anderen EU/OECD-Staaten zugewanderten Personen (15+J.), mit „ausreichender“ Erwerbstätigkeit im Jahr vor der Abwanderung, nach Aufenthaltsdauer, absolut



Ausreichende Erwerbstätigkeit: Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe des Kalenderjahres vor der Abwanderung; 2.-4. Jahr nach der Zuwanderung

Restliche OECD (nur wohlhabende Staaten): Australien, Großbritannien/Nordirland, Kanada, Neuseeland, USA.

Quelle: DV-SV, Synthesis

Die Auswanderung von zuvor erwerbstätigen Personen der Zuwanderungsjahrgänge 2017-2019 erfolgte vor allem im 2. Jahr nach der Zuwanderung. Dies galt insbesondere für Personen, **die aus östlichen EU-Staaten stammten.** Bei einem größeren Teil der Zugewanderten dieser Jahrgänge **fiel dieses 2. Jahr in die durch CoVid**

²⁴ Länger als 12 Monate in Österreich gemeldet.

²⁵ Selbständige oder unselbständige Beschäftigung an mindestens 90 Tagen im Laufe des Kalenderjahres vor der Abwanderung im 2.-4. Jahr nach der Zuwanderung.

²⁶ EU, EFTA, andere wohlhabende OECD-Staaten (inkl. Großbritannien, das bis 2020 Mitglied der EU war).

19 geprägten Jahre 2020-21 was die Abwanderung zuvor erwerbstätiger Personen ostmitteleuropäischer Herkunft aus Österreich verstärkte.

116.321 Personen, die 2017-2019 im erwerbsfähigen Alter regulär **ins Land kamen und es inzwischen wieder verließen, waren im Jahr vor der Abwanderung** entweder nur kurzfristig im Land oder nur in geringem Umfang²⁷ bzw. gar **nicht erwerbstätig**. Dies galt auch bei dieser Zuwanderungsgruppe für fast alle abgewanderten Personen, die aus Drittstaaten (ohne wohlhabende OECD) stammten.

Im Summe

Zwischen 2011 und 2019 kamen 946.687 Personen ausländischer Herkunft im erwerbsfähigen Alter regulär ins Land. Von ihnen wanderten 56% bzw. 526.129 bis Ende 2023 wieder aus. Davon waren (während der untersuchten Periode 2013-2023) in Summe 170.025 Personen mehr als nur kurzfristig in Österreich und im Jahr vor der Auswanderung erwerbstätig (32% aller Auswandernden im Erwerbsalter). Weitere 356.104 Personen waren entweder nur kurzfristig im Land oder im Jahr vor der Auswanderung marginal oder gar nicht beschäftigt.

Während der untersuchten Periode (2013-2023) gewann der österreichische Arbeitsmarkt bis 2023 netto 347.225 zugewanderte Erwerbstätige, die zwischen 2011 und 2019 ins Land gekommen waren. Das entspricht etwa einem Drittel aller regulär zugewanderten Personen im erwerbsfähigen Alter. Zugleich gingen dem Arbeitsmarkt in Summe 170.025 zuvor aufenthaltsverfestigte und mehr als nur marginal erwerbstätige Migrantinnen und Migranten verloren, die 2011-2019 zuwanderten und bis 2023 wieder ausgewandert waren. Die Auswanderung von Erwerbstätigen war zwischen 2013 und 2023 in Summe fast dreimal so groß, wie die Zahl an Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die derzeit jährlich aus dem heimischen Bildungssystem neu in den Arbeitsmarkt eintreten.

Fast alle zuvor in Österreich erwerbstätigen Auswanderinnen und Auswanderer ausländischer Herkunft waren Staatsangehörige anderer EU-Staaten oder anderer wohlhabender OECD-Länder außerhalb Europas. Sie hatten in der Regel rasch Arbeit gefunden, aber viele bleiben dennoch nicht im Land. Die Freizügigkeit zwischen den EU/EFTA-Staaten erleichtert diese Entscheidung

Zuwanderinnen und Zuwanderer aus Drittstaaten (ohne OECD), die mehr als nur kurzfristig in Österreich blieben und hier Arbeit fanden, verließen das Land hingegen nur selten. Sie benötigten in der Regel deutlich länger, um eine bezahlte Tätigkeit aufzunehmen, blieben aber eher im Österreich. Dies hat klarerweise auch damit zu tun, dass Angehörige von Drittstaaten ihr Aufenthaltsrecht in Österreich verlieren, wenn sie für längerer Zeit ausreisen. Die Auswanderung von Drittstaatsangehörigen (ohne OECD) betraf somit vor allem Personen, die entweder nur kurz in Österreich blieben oder zumindest im Jahr davor keiner Erwerbstätigkeit nachgingen.

²⁷ Weniger als 90 Tage im Jahr vor der Abwanderung.

Autor, Autorin

Rainer Münz ist ein Experte für Migration und Bevölkerungsentwicklung. Er unterrichtet derzeit an der Central European University und an der Diplomatischen Akademie in Wien. 2015-2019 war er Berater des EU-Kommissionspräsidenten J.C. Juncker. Davor leitete er die Forschungsabteilung der Erste Bank. Ab 1980 unterrichtete und forschte er als Hochschullehrer an verschiedenen Universitäten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA.

Rainer Münz war Fellow des makroökonomischen Think Tanks Bruegel (Brüssel), des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts und des Migration Policy Institute (Washington DC). Er war von 2008 bis 2010 Mitglied des „Weisenrats“ der EU (Brüssel), von 2015 bis 2020 Vorsitzender des Beirats der International Organization for Migration (IOM, Genf,) und von 2013 bis 2023 im Leitungsgremium des Global Knowledge Partnership on Migration and Development (KNOMAD) Trust Funds der Weltbank (Washington DC).

Jemal Yariyyeva ist eine Expertin für die Auswertung, Interpretation und Visualisierung von Daten zu internationaler Migration. Sie arbeitet als Datenanalytikerin. Im Rahmen mehrerer internationaler Projekte arbeitet sie als Konsultantin für die Europäische Kommission (DG Intpa) und die Weltbank (Global Knowledge Partnership on Migration and Development/KNOMAD Trust Fund). Jemal Yaryyeva erwarb ihren MA in Ethnic and Minority Policy an der Central European University in Wien.

Kontakt und Rückfragen:

Rainer Münz
Tel.: +43 664 8386362
E-Mail: rainer.muenz54@gmail.com